

Bremen, 10.06.2020

B e s c h l u s s

des Beirates Obervieland vom 09. Juni 2020

Präambel:

Der Beirat Obervieland bedankt sich beim Klinikum Links der Weser und insbesondere bei dessen Beschäftigten, die Versorgung der Obervieländer Bevölkerung in Zeiten der Corona-Pandemie, trotz Infektionsausbruches unter der Belegschaft, aufrecht erhalten zu haben.

Dieses hebt in besonderer Weise hervor, wie wichtig das Klinikum Links der Weser für die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen Leistungen auf der linken Weserseite und natürlich darüber hinaus ist.

Wir hoffen für die Beschäftigten, dass die Anerkennung dieser Leistung sich in Zukunft nicht nur in Form von Applaus und ausreichenden Eigenschutzmitteln (Atemschutzmasken, Schutzkitteln, OP-Hauben) erschöpft, sondern auch monetär und personell honoriert werden wird.

Beschluss:

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz auf, in enger Zusammenarbeit mit dem Senat und dem Senator für Finanzen und in Abstimmung mit der Gesundheit Nord gGmbH sicherzustellen,

1. dass der Senat und die Gesundheit Nord gGmbH eine rechtsverbindliche Existenz- (keine Schließung) und Ausbaugarantie (dringend benötigter Neubau eines Bettenhauses) für das Klinikum Links der Weser formuliert,
2. dass die jetzigen medizinischen Fachdisziplinen und Funktionsbereiche mit einer jeweils aktuellen Expertise und technischen Ausstattung aufrechterhalten werden,
3. dass die Notfallversorgung mindestens auf dem Stand der jetzigen Notfallambulanzen fortgeführt und das Angebot von ambulanten Leistungen erweitert wird,
4. dass die kindermedizinische Versorgung des Stadtteils, nach Verlagerung eines Großteils der jetzigen Kinderklinik vom Klinikum Links der Weser an das Klinikum Bremen Mitte weiterhin gegeben ist. Dies bedeutet für den Beirat, dass zwingend 24 Stunden am Tag und an 7 Tagen in der Woche eine kinderärztliche Präsenz im Klinikum Links der Weser vorgehalten wird. Die kinderärztliche Versorgung muss, neben der stationären, auch die ambulante Notfallversorgung von Kindern sicherstellen. Dieses ist für die im Stadtteil lebenden Kinder insbesondere wichtig, weil es z.Z. nur noch eine kinderärztliche Praxis in Obervieland gibt, die bei aller Anerkennung nur zu den vorgegebenen Öffnungszeiten und nicht für alle kindermedizinischen Leistungen zur Verfügung steht (Verfahren, analog des Prüfverfahrens zur Fortführung der kindermedizinischen Versorgung am Klinikum Bremen Nord),
5. dass eine Geriatrie Klinik mit stationären und ambulanten Angeboten am Klinikum Links der Weser etabliert wird (diese wäre bezüglich der Bevölkerungsanzahl und -entwicklung angemessen und würde dem Stadtteilschwerpunkt „Demenz“ entgegenkommen),

6. dass geprüft wird, ob ein Ausbau des Klinikums Links der Weser als Pandemiezentrum links der Weser sinnvoll ist,
7. dass das Klinikum die barrierefreie Erreichbarkeit für schwerbehinderte Patient*innen und Besucher*innen verbessert und insbesondere bei zukünftigen Bauprojekten berücksichtigt und
8. dass die notwendige Digitalisierung analoger Akten schnellstmöglich umgesetzt wird.

Begründung:

Die vorgenannten Forderungen sollen sicherstellen, dass bei zunehmender Ökonomisierung des Gesundheits- und Krankenhaussystems, eine wohnortnahe und am Bedarf der Bevölkerung orientierte Krankenhausversorgung für Obervieland sichergestellt wird.

Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung

gez. Radolla

Michael Radolla
(Ortsamtsleiter)